

Sicherheits- Berater

G 06715

Informationsdienst zur Sicherheit in Wirtschaft und Verwaltung

Auszug

Telekommunikationsmarkt Europa 2003. Zum 9. Mal fand vom 01. bis zum 03.07.2003 in Bonn mit über 300 Experten die Internationale Handelsblatt-Jahrestagung zum Thema Telekommunikation statt. Sicherheitsrelevanter Schwerpunkt: die zunehmende Mobilität von Anwendungen und Nutzern sowie die Neugestaltung des Telekommunikationsgesetzes (TKG).

Zu befürchten: wieder ein Gesetz, das niemand wirklich versteht. Der Referentenentwurf vom 30.04.2003 gliedert sich in acht Abschnitte, die u.a. die Marktregulierung sowie das Fernmeldegeheimnis, den Datenschutz sowie die öffentliche Sicherheit behandeln. Anstoß für die Neugestaltung haben vier Richtlinien der EU vom April 2002 gegeben. Ferner ist vom deutschen Gesetzgeber die Datenschutzrichtlinie der EU vom 31.07.2002 zu beachten, die bis zum 31.10.2003 in nationales Recht umzusetzen ist (http://europe.eu.int/eur-lex/de/archive/2002/l_20120020731de.html). Wesentliche Inhalte sind hier z.B. das Recht auf Privatsphäre und die Möglichkeit zur Verarbeitung von teilnehmerbezogenen Verkehrsdaten.

Von allen Unternehmensvertretern wurde die Weiterentwicklung von Standards gefordert, um die Entwicklung des Marktes zu fördern bzw. überhaupt erst zu ermöglichen. Genannt wurden die Interoperabilität der Netze und Dienste sowie die einheitliche und sichere Authentifizierung für den Zugang zu den Netzen und Diensten. Der Sicherheit kommt angesichts von Internet und Wireless LAN's („WLAN's“) besondere Aufmerksamkeit zu. Hier gibt es nach wie vor zu viele die Akzeptanz hemmende Schwachstellen.

Die IT-Hersteller wie Siemens ICT sehen einen deutlichen Bedarf an Software zur Datensicherheit sowie an Dienstleistungen zur Sicherstellung der IP- sowie der Datensicherheit.

Immer mehr Unternehmen müssen ihre Geschäftsprozesse auf Lieferanten, Kunden und Partner ausweiten, um mittelfristig wettbewerbsfähig zu bleiben (Stichworte: Marktplätze und Portale). Dies bringt neue Gefahren der IT-Sicherheit mit sich, da einst geschlossene Systeme nun von außen erreichbar sind. Organisatorische sowie Hard- und Softwarelösungen müssen gefunden werden. Ein weiteres Problem stellt der permanente Rollenwechsel der Mitarbeiter im Tagesablauf dar: einmal ist er geschäftlich, zum anderen privat im Netz, schließlich stellt die sichere Anbindung des Home Office eine große Herausforderung an die Sicherheitsverantwortlichen dar. Eine Garantie für sichere Geschäftsprozesse kann damit weniger denn je gegeben werden. Allein Dr. Hellmuth Broda von Sun microsystems ging auf die Themen Identity- und Trust-Management als Voraussetzung für netzbasierte - das heißt offene - Dienste ein. Insbesondere stellte er die „Liberty Alliance“ vor, die sich dieser Themen mit Unterstützung vieler internationaler Unternehmen annimmt (www.projectliberty.org).

Die Veranstaltung hat ihre Bedeutung im Markt gefestigt, weil sie sowohl in der Breite als auch in der Tiefe der behandelten Themen einmalig ist. (Dr. Helmut Barth, Bonn)

Stichworte: Authentifizierung - Datenschutzrichtlinie - Portale - Telekommunikation - TKG - Trust-Management - WLAN

Nummer 14

15.7.2003

Aus dem Inhalt

	Seite
War da nicht mal was?	225
Werkschutz <i>Einbruch - von langer Hand geplant</i>	226
Sicherheits-Management <i>Verletzbarkeit von Unternehmen</i>	230
IT-News	233
Recht <i>Verkehrssicheres Verstauen der LKW-Ladung und ihre Sicherung gegen Herabfallen</i>	235
Sicherheit durch Technik <i>Verteilerschranke mit Funktionserhalt</i> <i>Besucherausweis mit Selbstentwertung</i>	236 237
Für Ihre Sicherheitsbibliothek	237
Termine	238
Nachrichten	239

Hinweis:

Dieser Ausgabe des Sicherheits-Berater liegen Informationen der Management Forum Starnberg GmbH, Starnberg und der SIMEDIA GmbH, Bonn bei.

Die nächste Ausgabe des Sicherheits-Berater erscheint am 15.8. als Heft 15/16.